

Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen Communications

Neuer Zeitschriften-Verlag

Ab 1. Januar 1986 sind Satz, Druck und Expedition der Zeitschrift Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik von der Zeitschriftenkommission namens der Herausgebervereine neu der Firma Diagonal Verlags AG übertragen worden. Der Chefredaktor wird in der Nr. 3/1986 über die Umstände näher orientieren.

Der Fotorotar AG und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird an dieser Stelle für die guten Dienste seit 1. Januar 1980 bestens gedankt.

H.J. Matthias

Berichte Rapports

Wechsel im Vorsitz bei der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Waldzusammenlegung

Seit 35 Jahren besteht die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Waldzusammenlegung. Sie dient dem Erfahrungsaustausch unter forstlichen Meliorationsfachleuten. Nach 12 Jahren wechselte der Vorsitz von Kantonsforstmeister Dr. Clemens Hagen zu Forsting. Meinrad Bettschart beim Oberforstamt Zürich. Die Jahrestagung im Thurgau galt der Privatwaldbetreuung nach durchgeführter Waldzusammenlegung.

Die Waldzusammenlegungen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Privatwaldkantone Zürich und Thurgau entwickelt und gefördert. In dieser Zeit entstand unter Oberforstmeister Dr. Hch. Grossmann, Zürich, die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Waldzusammenlegung, um das Wissen aus der Praxis rasch weiterzugeben. Von 1960 bis 1973 lag der Vorsitz bei Kantonsoberförster E. Wullschleger, Aarau, seit 1973 liegt er bei Kantonsforstmeister Dr. C. Hagen und das Sekretariat bei Forstmeister A. Bont, Frauenfeld. In diesen 12 Jahren waren ausser den immer sehr lehrreichen Fortbildungs-tagungen viele Aufgaben zu bewältigen, wie Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit bei der Revision der Geometertarife, zwei Umfragen über die Zusammenlegungsbedürftigkeit des Privatwaldes, Einführung der Sparvermarkung, Lieferung von Unterlagen in ausländische Problemgebiete, Kontakt zu Bundesämtern und Hochschule, Beratung von Studenten bei Diplomarbeiten und Dissertationen usw.

Abschiedstagung in Wängi und Thundorf TG

Die Abschiedstagung stand nebst den obligaten Informationen durch die Bundesämter

für Forstwesen, Melioration und Vermessung ganz im Zeichen der Privatwaldbetreuung nach durchgeführter Melioration. So wurden Waldkorporationen zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung vorgestellt, die im Kanton Zürich neu gegründet wurden und sehr gut funktionieren. Sie sind eine wertvolle Hilfe für Waldbesitzer, die die Arbeit nicht mehr selbst ausführen können. Im Thurgau hat kürzlich am Tagungsort Wängi eine Gründung stattgefunden, und weitere Gründungen sind angestrebt. In Thundorf/TG wurde das Vorgehen aufgezeigt, wie der Forstdienst den Privatwald zu guter Waldpflege erfolgreich anleitet und Dienstleistungen anbietet. Anstelle der zurücktretenden Dr. C. Hagen und A. Bont, Frauenfeld, wurde Meinrad Bettschart zum neuen Obmann und Ruedi Keller zum neuen Sekretär bestimmt. Beide sind beim Oberforstamt Zürich tätig.

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Neuer Theomat Wild T1000 – der vierte «elektronische» im Wild-Programm

Mit dem neuen Theomat™ Wild T1000 ergänzt Wild Heerbrugg sein Programm elektronischer Theodolite und Tachymeter um ein sehr wirtschaftliches Instrument. Mit 1 mgon (3") liegt es in der Genauigkeitsklasse der optischen Ingenieurtheodolite Wild T1/T16 und ist auch in bezug auf Gewicht, Grösse und Handlichkeit mit diesen vergleichbar.

Hinzu kommen beim Wild T1000 die Vorteile der modernen Elektronik: Sie erleichtern die Bedienung, erhöhen die Messgeschwindigkeit, reduzieren die Fehlereinflüsse und vereinfachen die Datenweiterverarbeitung.

Sehr einfache Bedienung

Anzeigen und Tastatur sind zu bequemen Messungen in beiden Lagen beidseitig angebracht. Mit den sechs farbig codierten Tasten lassen sich die Hauptfunktionen mit einem einzigen Tastendruck auslösen. So wird z.B. bei Druck der ALL-Taste gleichzeitig gemessen und registriert. Durch logische Befehlsfolgen können zahlreiche weitere Funktionen angesteuert werden. Mit aufgesetztem Infrarotdistanzmessgerät Distomat™ wird der T1000 zum elektronischen Tachymeter.

Winkelmessung hoher Genauigkeit

Die Winkelmessung erfolgt mit positionsco-dierte Kreisen. Deshalb ist man mit dem T1000 ohne langwierige Initialisierungsschritte sofort messbereit. Bei jeder Drehung zeigen die beiden Ablesungen laufend den momentanen Winkel mit LCD-Ziffern auf 1 mgon an. Der eingebaute Pendelkompensator stellt mit einer Genauigkeit von 1" eine genaue Referenzebene für exakte Vertikalkreismessungen her. Kleine verbleibende Restfehler werden über die Elektronik auto-



Der neue elektronische Theodolit Theomat Wild T1000 ist einfach zu bedienen und bildet das Zentrum eines wirtschaftlichen und vielseitig nutzbaren Tachymetersystems. Selbst mit Batterie und aufgesetztem Distomat DI1000 wiegt er nicht mehr als 7 kg.

atisch kompensiert. Problemlos ist auch die Kreisorientierung: Mit einem einzigen Befehl springt die Hz-Kreisablesung auf Null. Die Kreisorientierung auf eine andere Ausgangsrichtung ist ebenfalls leicht möglich. Horizontalwinkel können auch im Gegen- uhrzeigersinn gemessen werden.

Geringer Strombedarf

Der Wild T1000 misst sehr energiesparend – alleine mit der kleinen Einschubbatterie in der Theodolitstütze sind sieben Stunden lang ununterbrochene Winkelmessungen möglich (oder zusammen mit dem DI1000 250 Winkel- und Distanzmessungen). Vom T1000 werden auch die Distomatgeräte mit Strom versorgt und gesteuert, wobei das Fernrohr mit aufgesetztem DI1000, DI4/4L und DI5 durchgeschlagen werden kann.

Ausbaubar zum programmierbaren registrierenden Tachymeter

Die höchste Automationsstufe in Form eines programmierbaren registrierenden Tachymeters wird erzielt, wenn der T1000 mit Distomat und Datenterminal GRE 3 verbunden wird. Dann lassen sich alle Daten nicht nur elektronisch zusammen mit sämtlichen Identifikations-Informationen speichern, sondern auch notwendige Berechnungen im Feld mit dem programmierbaren GRE 3 durchführen. Selbstverständlich bietet der Wild T1000 auch die Möglichkeit des Direktanschlusses an Computer zur On-line-Messung und Weiterverarbeitung der Daten. Und natürlich

passen zum Wild T1000 auch das umfassende Zubehör und die vielfältigen Zusatzausstattungen – bis hin zum Laserokular und zum nordsuchenden Aufsatzkreisel. So wird dieser elektronische Theodolit Wild T1000 für den Fachmann zum Zentrum eines universellen Tachymeter-Systems, von dem in vielen Büros bereits zahlreiche Elemente vorhanden sind und denen man mit relativ geringem Aufwand umfassenden Elektronik-Komfort hinzufügen kann.

Wild Heerbrugg AG, CH-9435 Heerbrugg

Zeitschriften Revues

Allgemeine Vermessungs-Nachrichten

11-12/85. Professor Dr.-Ing. Dr. h.c. Heinz Draheim 70 Jahre. Verbände und Firmen gratulieren. F. Deumlich: Die Entwicklung geodätischer Instrumente – Entwicklung eines Teilgebiets der Technik. H. Dietrich, S. Schlag: Zur Wertermittlung von Industrie- und Gewerbebranchen. T. Gerardy: Die Entschädigung für die Aufhebung eines Mietrechts an einer Gaststätte. E. Kuntz: Berechnung einer Vertikal-Sonnenuhr. E. Kuntz, G. Schmitt: Präzisionshöhenmessung durch Beobachtung gleichzeitig-gegenseitiger Zenitdistanzen. K. Linkwitz: Über fehlerzeugende Figuren. H. Mälzer: Die Pendel-Hauptstation Karlsruhe und die Haid'schen Schwere-messungen im badischen Oberland. J. van Mierlo: Geometrische Darstellung einer Ausgleichung und Hypothesentests. H. Moritz: Trägheit und Schwere in der Geodäsie. B.-G. Müller: Innovationen zur Computer-Tachymetrie. G. Oberholzer: Flurbereinigung und Inselökologie. E. Reinhart, P. Wilson, D. Lelgemann, H. Hauck, G. Soltan: Das mobile Satellitenlasermesssystem MTLRS-1 – Systembeschreibung, Einsatzplanung und erste Erfahrungen. K. Schnädelbach: Zur Berechnung langer Ellipsoidsehnungen und geodätischer Linien. A. Schödlbauer: Geodätisch nutzbare Trägheitsplattformen und die gegenseitigen Beziehungen der ihnen zugeordneten Koordinatensysteme.

The Canadian Surveyor

3/85. R.H. Castonguay: La cartographie en l'an 2000. Ch.A. Chamberlain, R.R. Steeves, C.R. Penton: A Scenario for the Maintenance of the Canadian Geodetic Network. R.R. Steeves, C.R. Penton: Guidelines for the Integration of Geodetic Networks in Canada. W.F. Teskey, L. Gruendig: Improving the Quality of Traverses. B.R. Bowring: The Geometry of the Loxodrome on the Ellipsoid.

Geodesia

10/85. W. Baarda: Bij het eeuwfeest van de Rijksdriehoeksmeting. G.J.I.M. Lobé: De geschiedenis van de Rijksdriehoeksmeting. J. Denekamp: De afdeling Rijksdriehoeksmeting. J.A. Smit: Lokale driehoeksmeting. F.J.J. Brouwer en J. van Buren: Het RD-net in Europees verband. J.A. van der Linden:

Over RD, ED en WGS; het verband tussen de coördinatensystemen op de Nederlandse topografische kaarten.

Géomètre

10/85. Mesures de simplification administrative en urbanisme et en construction. F. Paour, P. Cabrol: Assurance et urbanisme. J.P. Forget: Le contentieux des POS ou le juge en question. P. Galan: Les effets du Plan d'occupation des sols après la décentralisation. O. Demtchenko: Droits afférents aux sols et politique d'utilisation des sols dans le monde.

Photogrammetria

9/85. F.J. Doyle: The new Photogrammetria. J. Hothmer: Editorial policy of the official journal of ISPRS. A. Pertl: Digital image correlation with an analytical plotter. D.L.B. Jupp, K.K. Mayo, D.A. Kuchler, D.V. R. Claasen, R.A. Kenchington, P.R. Guerin: Remote sensing for planning and managing the Great Barrier Reef of Australia. K. Reichenbach: Close-range photogrammetry applied to large-scale excavators in opencast mines. J. Hothmer: Photogrammetry and remote sensing within the United Nations system.

Surveying and Mapping

9/85. W.S. Dix: Early History of the American Congress on Surveying and Mapping (ACSM), Part X-continued. J.A. Dearing, H.J. Sterling, jr.: The Summer Camp – Opinions and Attitudes. S.R. Hashimi: Polaris and Solar Observations Reduction for Azimuth without the Use of Ephemeris. H.W. Stoughton, R. Moore Berry: Simple Algorithms for Calculation of Scale Factors for Plane Coordinate Systems (1927 NAD and 1983 NAD)-?. (5) Three Dimensional Positioning by Distances. Reference to a Plat, by Andrew C. Kellie: The Surveyor and the Law.

Vermessungstechnik

9/85. Kluge: Die Wissenschaftliche Sektion Geodäsie – ihr Wirken für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. K. Kiermaschek: Zur weiteren Vervollkommen der Regelungen zur Leitung, Planung und Abrechnung des Reproduktionsprozesses im VEB Kombinat Geodäsie und Kartographie. H.-J. Kröhan, J. Markgraf: Einsatz des elektronischen Tachymeters RETA für Aufgaben in der Ingenieurgeodäsie. J. Ihde, J. Steinberg: Leistungsfähigkeit und Reserven des geometrischen Präzisionsnivelements (Teil 1). O.V. Portnova: Neues bei der Kartenherstellung in der UdSSR. R. Lieberasch: Zur Nutzung und Weiterentwicklung der Reihe «KDT-Fachwortschatz Ingenieurvermessung». H. Kautzleben: Zum 100. Todestag von J.J. Baeyer. H. Brunner: 30 Jahre Pflege technischer Denkmale der Geodäsie in der DDR. G. Reppchen: Doppler-Satellitenbeobachtungen zur Ableitung von Koordinaten. J. Menz, Gabriele Winkler: Richtungsmessung nach Baumann bei steilen Zielungen, untersucht an Azimutbestimmungen mit dem THEO 010A.

10/85. K.-H. Marek: Zu Stand und Entwicklungstendenzen in der DDR. M. Meinig: Zur Stabilität des terrestrischen Bezugssystems für die Bestimmung der Erdrotationsparame-

ter. J. Ihde, J. Steinberg: Leistungsfähigkeit und Reserven des geometrischen Präzisionsnivelements (Teil 2). R. Ogrissek: Von Justus Perthes' geographischer Anstalt zum VEB Hermann Haack – Rückblick zum 200-jährigen Bestehen des geographisch-kartographischen Verlags in Gotha. B. Zimmermann: Wilhelm Schickhart (1592–1635) und seine Bedeutung für die Geodäsie. M. Möser: Funktional-stochastische Modellierung von Hangrutschungen aus der Analyse kurzer Zeitreihen. G. Reichardt, L. Steinich: Zur Entwicklung der Verfahren zur Ausgleichung von Verdichtungsnetzen der Lagefestpunkte. A. Wolodtschenko: Zu Fragen der Konstruktion und Gestaltung von pixelhaften Darstellungen. Kerstin Linke: Untersuchungen zur Anwendung der Zweimedien-Photogrammetrie für die Bestimmung von Wassertiefen in Flachwassergebieten. H. Griess: Einflussfaktoren und Abhängigkeiten der Technologie der Kartenherstellung.

Buch- besprechungen Comptes rendus de nouvelles parutions

Geodetic Refraction. Effects of Electromagnetic Wave Propagation through the Atmosphere

Edited by F. K. Brunner, with contributions by 12 authors.

Springer-Verlag 1984, 213 Seiten, DM 48.–

Um 1920 konnte ein Physiker, wenn er sich Mühe gab, die Länge eines Tages auf 1/10-Sekunde genau mit einer Uhr messen. Ein Geodät zur selben Epoche durfte bei einigem Aufwand hoffen, die Länge eines Kilometers auf einen Millimeter genau anzugeben. Die erreichbare relative Genauigkeit lag in beiden Fällen bei etwa 10^{-6} . Heute, 65 Jahre später, misst man Zeitintervalle mit einem relativen Fehler von 10^{-15} , also 10^9 mal genauer, während man bei der Längenmessung auf der Erdoberfläche mit der Genauigkeit nur gerade um einen Faktor 10 vorangekommen ist. Wieso, fragt man sich, gelingt den Leuten in der Zeitmessung scheinbar spielend, was den Geodäten so grosse Mühe bereitet?

Die Antwort steht im Titel des zu besprechenden Buches. Etwas überspitzt ausgedrückt lautet sie: Zwischen zwei Punkten auf der Zeitachse liegt keine Atmosphäre. Die Atmosphäre beeinflusst die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen, mit denen man heute fast ausschliesslich lange Distanzen misst, in schwer voraussagbarer Weise. Sie stiftet Verwirrung